

EINE ERINNERUNG

Rheingießerei Halle

Ort der Gemeinschaft



GEMEINDE

RU
ST

Die Gemeinde Rust bedankt sich bei
allen Mitwirkenden, die dieses Album
mit ihren Beiträgen bereichert haben.

Danke, dass Sie uns an Ihren
Erinnerungen teilhaben lassen.

Bürgermeister Dr. Kai-Achim Klare

August 2021

Herausgeber: Gemeinde Rust, Fischerstraße 51, 77977 Rust

ViSdP: Bürgermeister Dr. Kai-Achim Klare

Redaktion: Melanie Schüle (Tel. 07822 8645-28, E-Mail: m.schuele@rust.de)

Texte: Alfred Bühler

Bildnachweis: Bernhard Schoch, Ulrike Hiller, Heinz Krieg, Stefanie Koßmann, Matthias Hangst

Layout: Gemeinde Rust

Erscheinungsweise: Online als Pdf., Vertrieb über die Homepage der Gemeinde Rust

Haftungsausschluss: Für eventuelle Fehler übernehmen wir keine Haftung. Über Lob, Kritik und Anregungen freuen wir uns.

In der Bildmitte, rechts neben der Kirche befindet sich die alte Turnhalle



Chronologie

- 19.09.1964** Eröffnung der alten Turnhalle
- 15.06. 1981** Eröffnung der Sport- und Festhalle im Anschluss an die bestehende Turnhalle
- 14.09.2020** Inbetriebnahme der neuen Rheingießenhalle am neuen Standort „Ellenweg,,
Einstellung des Betriebes der alten Halle.
- Juni 2021** Abriss der alten Rheingießenhalle

Einweihung des Schulhauses und der Turnhalle, 19.09.1964



Pfarrer Anton Uhrenbacher erteilt den neuen Gebäuden den göttlichen Segen
Bild: Bernhard Schoch

Männerturnen

Einige Wochen nach der Einweihung der alten Turnhalle, etwa im Dezember 1964 oder Januar 1965, fragte mich Bürgermeister Spoth, ob ich nicht wöchentlich einen Trainingsabend für Männer anbieten könne, dieser Wunsch sei an ihn herangetragen worden. Ich war zwar nie in einem Sport treibenden Verein gewesen, hatte aber, so glaubte ich, nach meinen Erfahrungen im Schulsport und der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule das nötige Rüstzeug und so sagte ich zu. Im Gemeindemitteilungsblatt wurde auf diese neue sportliche Übungsmöglichkeit verwiesen.

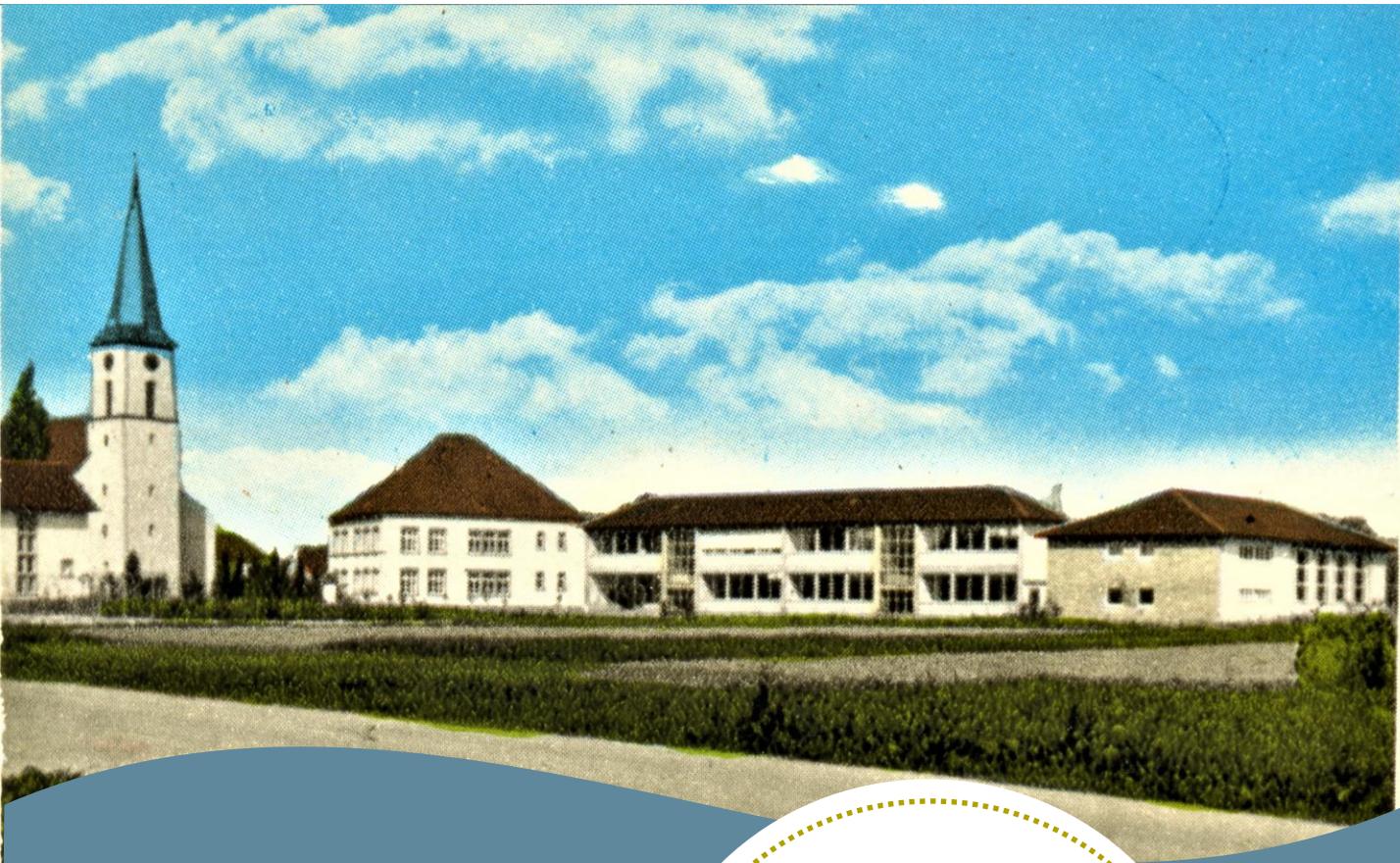
Am ersten Abend begab ich mich also in die Halle. Aber welche Überraschung! Da waren nicht etwa 15 oder 20 Männer erschienen. Nein, da strömten mindestens 40 Männer gespannt und erwartungsfroh in die Halle. Meine Bemühungen, das Durcheinander durch Einteilung in Riegen zu ordnen, schlugen fehl. Und bald bemerkte ich, was sich hier abspielte: Die Erschienen waren fast ausnahmslos ältere Männer, die nur eines im Sinn hatten, nämlich wieder einmal an und mit einem Gerät zu turnen. Warum die alle so darauf brannten, sich an dem „schmerzreichen“ Barren, den kraftraubenden Ringen und dem unfallträchtigen Reck zu betätigen, aber nichts von aufwärmender Gymnastik wissen wollten, erschloss sich mir zunächst nicht.

Aber irgendwann ging mir ein Licht auf. Diese Männer hatten früher, vor dem Krieg, in einem Verein im Saal einer Gastwirtschaft Geräteturnen betrieben und nun, nach vielen Jahren, ja Jahrzehnten, wollten sie wissen, was sie noch „drauf“ hatten. Und das war noch eine ganze Menge und staunend musste ich mir ansehen, was sie mir vorturnten. Aber diese Begeisterung hielt nicht lange an und schon nach einigen Wochen, vielleicht auch Monaten, mussten die Turnabende wegen mangelnden Interesses eingestellt werden. Sport war damals in Rust ausschließlich Fußball und den konnte man im SV trainieren. Das Bedürfnis nach Fitness oder gesundheitliche Gründe spielten noch keine Rolle und bis dahin dauerte es noch ein paar Jahre.

Duschen, mit oder ohne?

Ab 1964 stand für die „Leibesübungen“, wie das Fach Sport damals genannt wurde, nun eine Halle mit Geräten, aber auch einem Duschaum zur Verfügung. Es war für mich als Junglehrer und ehemaligem Internatsschüler überhaupt keine Frage, dass nach dem Sportunterricht geduscht werden sollte. Der Hinweis, dass das nun in Zukunft die Regel sei, erfolgte. Nach der ersten Doppelstunde, als sich alle Schüler unter der Dusche befanden, öffnete ich vorsichtig die Tür, um nach dem Rechten zu schauen. Und was musste ich durch Wolken von Wasserdampf sehen? Die Jungs hatten samt und sonders noch Kleidungsstücke unter der Dusche an: Badehosen, Turnhosen, Unterhosen und ich hatte damit überhaupt nicht gerechnet. Für mich bedeutete Duschen, sich völlig zu entkleiden. Ich vermute, dass ich den Schülern nicht sehr freundlich und verbindlich anschließend im Umkleideraum verkündet habe, dass das so nicht von mir akzeptiert werden könne und dass beim nächsten Mal alle nur nackt duschen dürften.

Ich muss damit einen großen Aufruhr im Dorf und heftigen Zorn erregt haben und das ging so weit, dass der damalige Pfarrer, Anton Uhrenbacher, mich in einem Vieraugengespräch bat, etwas rücksichts- und taktvoller vorzugehen und nicht das Schamgefühl der Schüler zu verletzen. Ich musste einsehen, dass ich falsch gehandelt hatte.



„Kirchpartie mit Schule“

Rechts im Bild ist die
alte Turnhalle zu sehen.

Zur Verfügung gestellt von Dr. Karl-Heinz Debacher

Alte Halle - Reingießehalle

Die Rheingießehalle wurde in den Jahren 1979/80 gebaut und im Jahr 1981 feierlich eingeweiht. Es gab aber bereits seit 1964 eine Halle, die noch keinen Namen hatte. Sie war im Zuge des Neubaus der Volksschule, dem heutigen neuen Schulhaus errichtet worden und zwar in den Maßen 12x24m. Dieser Neubau stellte für den Schulsport, aber auch für die Vereine einen großen Fortschritt dar. So konnte nun endlich der Sportunterricht wetterunabhängig und mit modernen Sportgeräten erteilt werden. Vorbei die Zeit, als im unteren Flur des alten Schulhauses auf dem Terrazzoboden und mit einer dünnen Kokosmatte Bodenturnen geübt wurde und Ballspiele wegen des in den Klassenzimmern gleichzeitig stattfindenden Unterrichts nur mit strenger Disziplin abgehalten werden konnten.

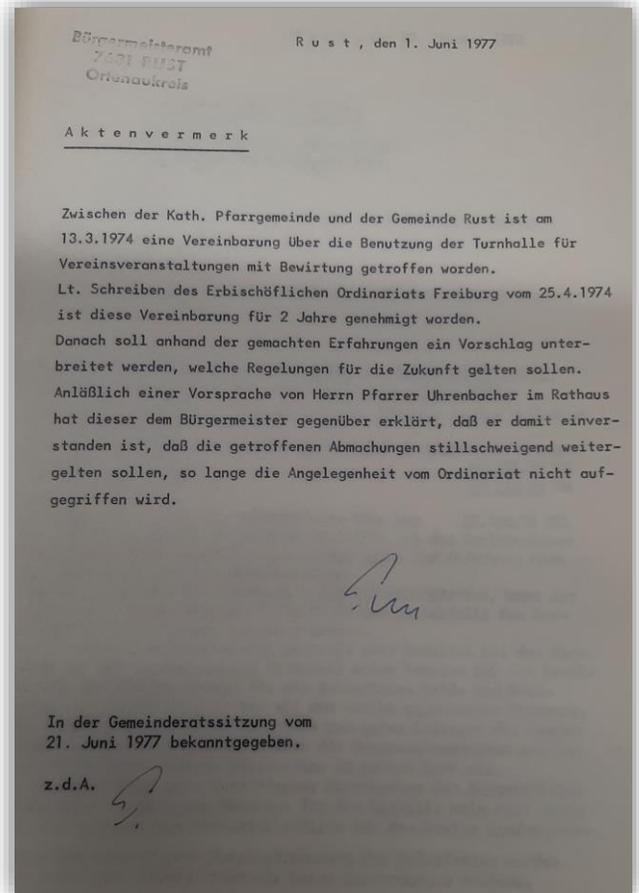
Bei dem oben erwähnten Umbau wurden das Dach und eine Wand abgebrochen, die übrigen drei Wände wurden in den Neubau integriert und auf ein Maß von 24x48m gebracht. So positiv sich diese Halle auch für das schulische und das dörfliche Leben auswirkte, war doch von Anfang an klar, dass sie zu klein war. Aus diesem Grunde entschlossen sich Bürgermeister Spoth und der Gemeinderat, nach nur etwas mehr als zehn Jahre, diese erste Halle zur Rheingießehalle zu erweitern.

26.10.1961

Vertrag über Dienstbarkeit des Schulgrundstückes, das Katholischer Kirche gehört. Dieser unterbindet jegliche Wirtschaft sowie Störungen auf dem Platz während der Gottesdienstzeiten, was den Verzicht auf eine Mehrzweckhalle zur Folge hat.

25.04.1974

Erlaubnis der Erzdiözese Freiburg, probenhalber für zwei Jahre eine Bewirtung in der Turnhalle durch die Vereine zu gestatten, wenn dadurch keine kirchlichen Veranstaltungen gestört werden und sichergestellt ist, dass es keinen Umbau zu einer Festhalle geben wird.



21.07.1977

Die 1974 getroffene Abmachung zwischen Kirche und Gemeinde wird weitergeführt.

Hallenmiete 1974
120 DM

„Am 26. September 1979 wurde der Baufreigabebeschein (Roter Punkt) für den Sport- und Festhallenneubau vom Landratsamt erteilt. Anfang November hat die Fa. Ohnemus mit den Bauarbeiten begonnen. Der Neubau wird an die bestehende Halle, die gleichzeitig eine neue Dachkonstruktion erhält, angebaut und mit einer beweglichen Trennwand versehen. Somit stehen künftig zwei Hallen in den Maßen 12x24m und 28x24m und für große Veranstaltungen bei Entfernen der Trennwand eine Halle mit 40x24m zur Verfügung. Zusätzlich erfolgt noch der Anbau einer großen Theaterbühne.

Bei einer Gesamtkostensumme von 2,6 Millionen DM waren für das Jahr 1979 im Haushaltsplan 1 Million DM bereitgestellt. Wegen des späteren Baubeginns wurden von dieser Summe bis zum Jahresende erst 218.000 DM verbraucht.

Für dieses Hallenprojekt sind Zuschüsse des Landes in Höhe von 520.000 DM bewilligt worden. Über einen weiteren Zuschuss aus dem Landesinfrastrukturprogramm ist noch nicht entschieden. Während des Umbaus der alten Halle muss leider der Sportbetrieb für einige Zeit eingestellt werden. Wir werden uns zusammen mit der Bauleitung die größte Mühe geben, dass sich diese Umbauzeit nicht zu lange hinziehen wird.

Über den endgültigen Fertigstellungstermin möchte ich keine Aussagen treffen. Wünschenswert wäre, dass die Halle zu den Veranstaltungen am Jahresende oder zur Fastnacht 1981 zur Verfügung steht.

Ausblick auf das Jahr 1980

[...] sind für den Neubau der Sport- und Festhalle 1,8 Millionen DM bereitgestellt. Wir hoffen, dass die Bauarbeiten zügig vorankommen und diese Summe verbaut werden kann. Die Restfinanzierung mit etwa 600.000 DM ist für das Jahr 1981 vorgesehen.“

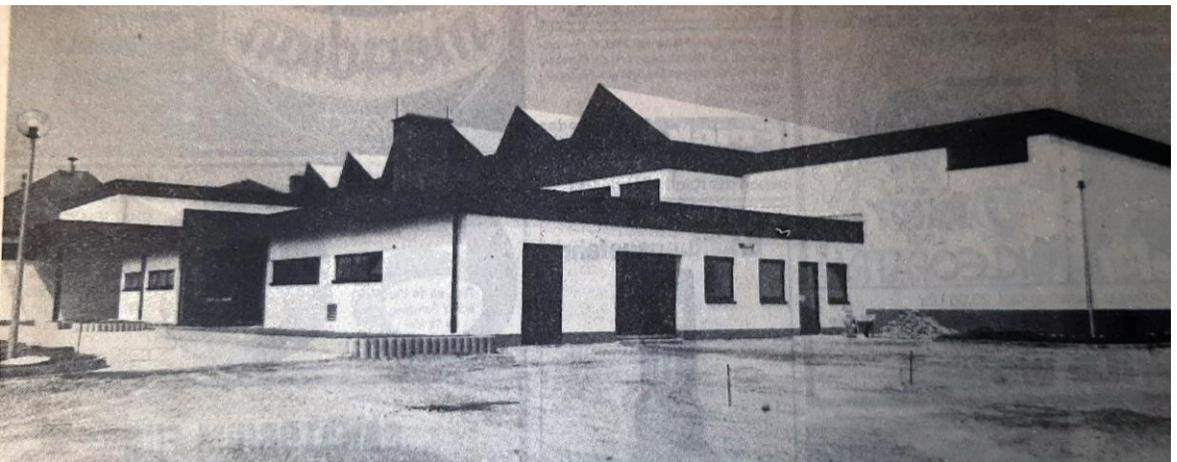
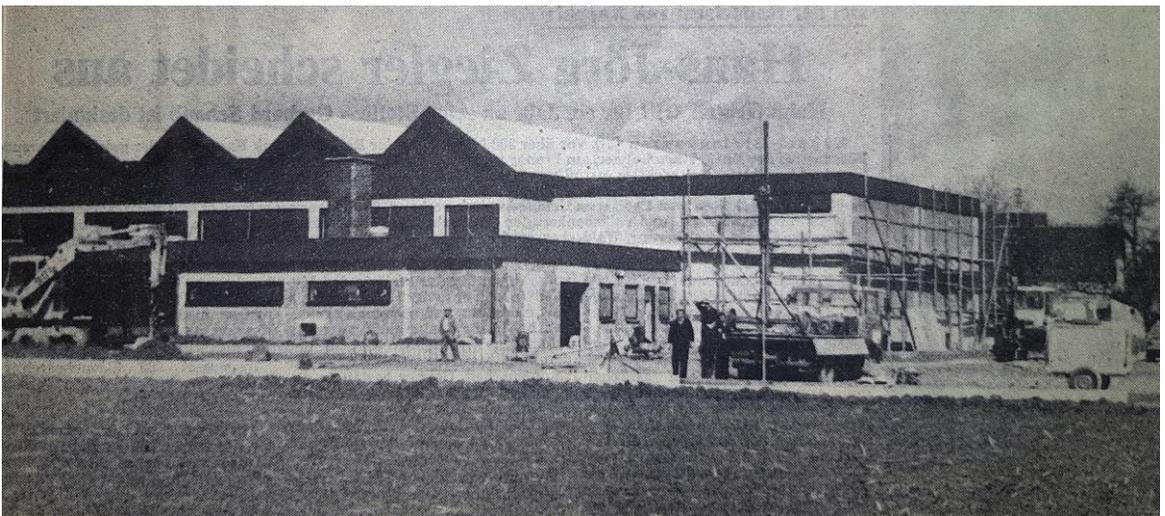


Bild oben: Aus der Badischen Zeitung vom 24.03.1981

Bild unten: Aus der Badischen Zeitung vom 15.05.1981

Fotografin: Ulrike Hiller

Freitag, 15.05.1981

- 18:00 Uhr Kirchliche Weihe durch Herrn Pfarrer Uhrenbacher im Rahmen geladener Gäste
Mitwirkende sind die Musikkapelle und der Kirchenchor
- 20:00 Uhr Einweihungsfeier der Rheingießehalle mit der gesamten Einwohnerschaft, umrahmt von Musik- und Liedvorträgen der Musikkapelle, des Fanfarenzugs, des Männergesangsvereins und des Kirchenchors.

Samstag, 16.05.1981

- 20:00 Uhr Tanz- und Unterhaltungsabend mit der Tanzkapelle „Take Five“ in der Rheingießehalle

Sonntag, 17.05.1981

- 10:30 Uhr Frühschoppenkonzert mit der Musikkapelle
- 14:00 Uhr „Frohe Unterhaltung mit der Ruster Jugend“
Mitwirkende: Die Jugendabteilung der Musikkapelle, die Musikschule Kniebühler, die Grund- und Hauptschule, der Kinder- und Jugendchor und der Kindergarten.

Für das leibliche Wohl sorgen die Vereine. Die Frauengemeinschaft bietet Kaffee und Kuchen an. Große Tombola.
Der Reinerlös sämtlicher Veranstaltungen wird für die Kirchenrenovation zur Verfügung gestellt.

Festprogramm zur Einweihung der Rheingießehalle am 15.05.1981

E I N W E I H U N G

der "Rheingießehalle" am Freitag, dem 15. Mai 1981

P r o g r a m m

1. Musikkapelle: Karl Büttler
Feierstunde
 2. Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Spoth
 3. Musikkapelle: J.S.Bach-Hautvast
Air
 4. Männergesangverein Eintracht: Peter Sager
Land der Väter Q. Riesche
Am Himmel glänzen tausend Sterne Rudolf Desch
Der schöne Tag
 5. Gedicht "Fleisiger Hände Werk" J. Koerner
 6. Ansprache und Schlüsselübergabe durch
Herrn Architekt Berblinger
 7. Musikkapelle: Richard Wagner
Festmusik
 8. Ansprache - Herr Bürgermeister Spoth
 9. Musikkapelle: Hans Kolditz
Vorhang auf
 10. Ansprachen der Gäste
 11. Musikkapelle - Männergesangverein - Kirchenchor: G. Verdi
Freiheitschor aus der Oper Nebukadnezar
- P a u s e
12. Fanfarenzug
 13. Musikkapelle: Dieter Herborg
Schlagzeilen
 14. Gedicht "Erfüllter Wunsch" J. Koerner
 15. Musikkapelle: Hans Kolditz
My fair Lady
 16. Männergesangverein Eintracht: Chr. Siegler
Frühling am Rhein Paul Scholl
Pferde zu vieren traben Emil Kraemer
Der Spielmann
 17. Fanfarenzug
 18. Musikkapelle: Karl Safarie
Fiesta

Eindrücke von der Einweihungsfeier der Rheingießenhalle



Bild links:
Bundestagsabgeordneter
Albert Burger, Kreisrat Franz
Hoferer (v.l.)

Bild Mitte: Pfarrer Anton
Uhrenbacher bei der Weihe der
Rheingießenhalle.

Aus der Badischen Zeitung vom
16.05.1981

Fotografin: Ulrike Hiller



Bürgermeister Erich Spoth
(rechts) nimmt die Glückwünsche
von Kreisrat Hoferer zur Eröffnung
der Rheingießenhalle entgegen.

Eindrücke von der Einweihungsfeier der Rheingießehalle

Ehrengäste bei der Einweihungsfeier
Aus der Lahrer Zeitung vom 16.05.1981
Fotograf: Heinz Krieg



Frau Spoth und
Bundestagsabgeordnete Ruth Zutt (v.l.)
Aus der Badischen Zeitung vom 16.05.1981
Fotografin: Ulrike Hiller

Verehrte Gäste, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die Gemeinde und ihre Bürger sind voll Freude und Dankbarkeit erfüllt, wenn diese neue Sport- und Festhalle nach 18-monatiger Bauzeit heute Abend offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Die Halle hat einen landschaftsbezogenen Namen erhalten und wird „Rheingießehalle“ heißen.

Als Sporthalle hat sie sowohl dem Schul- wie auch dem Vereinssport zu dienen, als Festhalle in erster Linie den Vereinen für kulturelle und gesellige Veranstaltungen. Von ihrer Größe her müsste sie den Anforderungen voll entsprechen.

Die Gemeinde hat vor 17 Jahren zusammen mit dem damaligen Schulhauserweiterungsbau eine Turn- halle in den Maßen 12x24m gebaut. Wie glücklich waren wir, als ich diese Halle am 19. September 1964 in einer eindrucksvollen Feier ihrer Bestimmung übergeben konnte. Mit den steigenden Schüler- zahlen und der Ausweitung des Vereinssports in den 70er Jahren, ergab sich die Notwendigkeit und die Forderung einer zweiten Übungseinheit.

Nachdem die Vereine ihre kulturellen und geselligen Veranstaltungen ebenfalls in der Turnhalle durch- führen mussten, weil in der Gemeinde keine geeigneten Säle mehr vorhanden waren, kam

verständlicherweise auch von dort der dringende Wunsch nach einer großen Festhalle.

In der Gemeinde standen zwar in jenen Jahren dringende Probleme wie Kanalisation, Straßenbau u. a. an, trotzdem hat der Gemeinderat das Hallenproblem aufgegriffen und schließlich am 15. September 1978 den Bau einer Sport- und Festhalle beschlossen.

Die Kosten wurden damals mit 2,6 Millionen beschlossen. [...] In der Halle sind moderne, fest eingebaute Sportgeräte sowie zusätzlich bewegliche Sportgeräte für rund 20.000 DM vorhanden. Eine modern ausgestattete Theaterbühne, entsprechende Verstärker- und Lautsprecheranlagen sowie eine Wirtschaftsküche und 720 Bestuhlungen gehören zur Einrichtung der Festhalle.

Erwähnen darf ich noch, dass sich über der Eingangshalle im Obergeschoss ein schöner, 103qm großer Raum befindet, der als Vereinsprobelokal verwendet wird. Beide Hallen werden vom Schulsport wie auch vom Vereinssport die ganze Woche über voll belegt. Drei Senioren- und fünf Jugendfußballmannschaften, zwei Tischtennis-Jugend- und eine Tischtennis-Senioren-Gruppe, je zwei Männer- und Frauengymnastik-Gruppen sowie Tennisjugend und Senioren. [...]

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ein bedeutendes Bauwerk der Gemeinde ist glücklich vollendet worden. Freuen wir uns darüber und sind wir stolz auf unsere neue Rheingießehalle. Wir wollen nicht mehr sprechen über die unzähligen Beratungen, Verhandlungen, finanziellen Sorgen und Probleme, die ein solches Bauwerk mit sich bringen. Wir wollen nur wünschen, dass die Rheingießehalle viele Generationen überstehen möge und dass sie allezeit der Jugend, den Vereinen und der Bürgerschaft eine sportliche, kulturelle und gesellige Begegnungsstätte sein möge. [...]

Ich glaube, meine sehr verehrten Damen und Herren, sagen zu können, dass hier eine gute und solide Arbeit geleistet worden ist. Die Gemeinde ist stolz auf ihren neuen Bau, weil er ein Beweis für die Aufgeschlossenheit unsere Bevölkerung ist. Ich bin überzeugt, dass da, wo der Jugend, dem Sport und der Geselligkeit viel Verständnis und Interesse entgegenbracht wird, auch ein festes Fundament gelegt ist für ein gesundes Wachsen und Gedeihen des gesamten Gemeinwesens. [...]

Mit diesem Wunsche und mit meinem herzlichen Dank an alle, die ihren Beitrag zum Bau dieses Projektes geleistet haben, übergebe ich die Rheingießehalle ihrer Bestimmung zum Wohle und zur Freude der Jugend, der Vereine und der ganzen Gemeinde.

Landtagsabgeordneter Karl Theodor Uhrig:

Lahrer - Zeitung vom 18.5.1981

Rust ist Symbol für eine gesunde Kommune

Glückwünsche an die Gemeinde zur Vollendung der neuen Sport- und Festhalle – Bauwerk für Generationen

LAHRER ZEITUNG

LOKALES

Freitag, 15. Mai 1981

Rheingießenhalle Rust löst Raumfrage optimal

Sheddach prägt äußeres Gesicht der Sport- und Festhalle – Energiebewußt-Baumaßnahme – 18 Monate Bauzeit

Viele gratulierten zur Einweihung der neuen Ruster Halle

Pfarrer Uhrenbacher: Auf dem Gelände des ehemaligen Klostergartens soll auch künftig Segen von ihr ausgehen

Ettenheimer Heimatbote vom 18.05.1981

Rheingießen-Halle wurde übergeben

Dank des Bürgermeisters an Steuerzahler und das Land – Schlüsselübergabe

Badische Zeitung vom 16.05.1981

Rheingießenhalle wurde gestern abend ihrer Bestimmung übergeben

Ein bedeutendes Bauwerk glücklich vollendet

Bürgermeister würdigte Neubau als Beweis für Aufgeschlossenheit der Ruster Bevölkerung

Lahrer Zeitung, 16.05.1981

Mit der alten Rheingießehalle verbinden die Rusterinnen und Ruster viele schöne Momente und glückliche Erinnerungen. Die Halle diente ihnen jahrzehntelang als Ort der Gemeinschaft und führte Menschen zu den unterschiedlichsten Anlässen zusammen. Sie bot den großen und kleinen Ereignissen in Rust eine Bühne.

Öffentliche Veranstaltungen



Bild oben: Bürgermeister Dr. Kai-Achim Klare (erste Reihe, 7.v.l.) beim Neujahrsempfang in der Rheingießehalle.

Bild links: Bürgermeister Günter Gorecky 2014 bei seiner Verabschiedung nach 24 Jahren Amtszeit.



Ehrung der Freiwilligen Feuerwehr Rust beim Neujahrsempfang, 2018



Der Ruster Gemeinderat bei der öffentlichen Bekanntgabe der Ergebnisse der Kommunalwahl 2019.

Brauchtum

1996 - Preismaskenball des SV Rust



1997 – Fasentsdienstag

Beide Fotos: Stefanie Koßmann

Es war schön, in einer Zeit aufzuwachsen, als es noch keine Handys, Überwachungskameras etc. gab. Man konnte sich frei bewegen und fühlte sich geschützt.

Heutzutage hätte man ständig Angst, bei Feiern/ Veranstaltungen gefilmt oder fotografiert zu werden, was möglicherweise hinterher in sozialen Medien erscheinen würde. Dies empfinde ich rückblickend als großes Geschenk.

Viele Jahre ging ich in der Rheingießhalle ein und aus. Als Kind, Jugendlicher, junger Erwachsener. Was in der Halle geschehen ist: Gespräche, Handlungen, Zärtlichkeiten, die erste Liebe ... blieb in der Halle und wurde nicht nach außen getragen.

Unvergessen der Geruch beim Betreten: eine Mischung aus kaltem Zigarettenrauch, verschüttetem Bier, Putzmittel und einiges mehr. Diesen Geruch habe ich heute noch in der Nase.

Jeder war willkommen und es herrschte ein Gefühl des Zusammenhalts und der Gemeinschaft. Eine Ära geht zu Ende.

Anonym

Bürgertreff & Vereinsleben



Bürgerinformationsveranstaltung am 15.07.2020 zum überarbeiteten Parkraumkonzept



Die Musikkapelle Rust probte und trat regelmäßig in der Rheingießehalle auf.

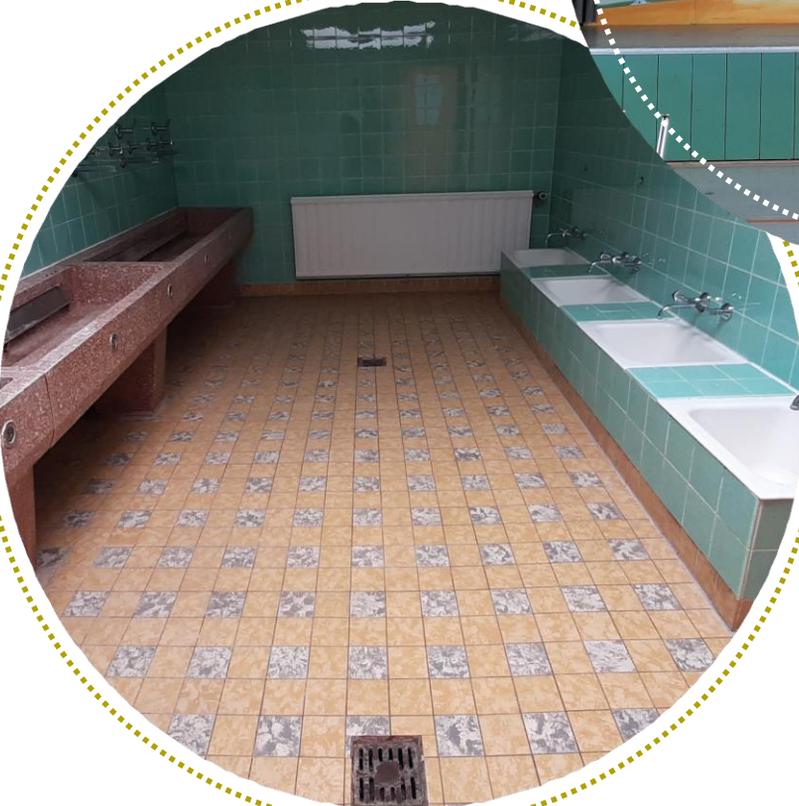
... und vieles mehr.



RHEINGIESSEN
HALLE



Letzter Rundgang durch die Mehrzweckhalle





Tschüss



